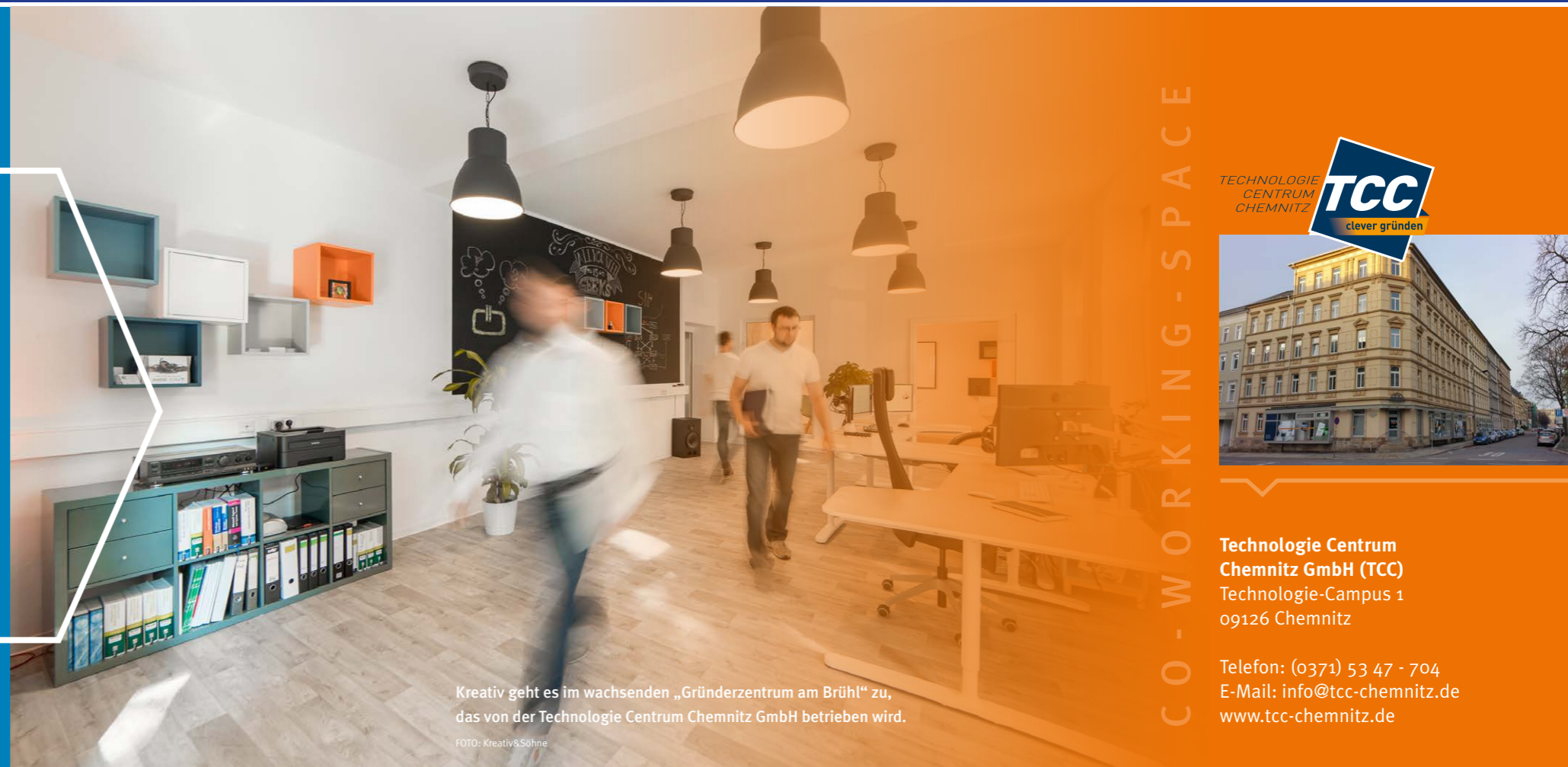


Jung, kreativ und gut gefüllt

Das Gründerzentrum am Brühl ist fast ein bisschen zu klischeehaft erfolgreich



Kreativ geht es im wachsenden „Gründerzentrum am Brühl“ zu, das von der Technologie Centrum Chemnitz GmbH betrieben wird.

FOTO: Kreativ&Söhne



Technologie Centrum
Chemnitz GmbH (TCC)
Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

Telefon: (0371) 53 47 - 704
E-Mail: info@tcc-chemnitz.de
www.tcc-chemnitz.de

CO - WORKING - SPACE



FOTO: Klang von Blau / Michael Chiebusch

Diversifikation ist eines der Schlagwörter, wenn Unternehmen ihr Geschäftsmodell erweitern wollen: Mehr Wahlmöglichkeiten bringen mehr potenzielle Kunden, so die Idee. Die lag auch der Etablierung des „Gründerzentrum am Brühl“ zugrunde, das von der Technologie Centrum Chemnitz GmbH im Herbst 2014 eröffnet wurde. Hatte sich das kommunale Unternehmen mit seinen Standorten – dem TCC an der Annaberger Straße sowie dem „Start up“-Gründerzentrum am Smart Systems Campus – bis dahin vor allem auf ideale Bedingungen für High-Tech-Gründungen konzentriert, sollten nun auch kleinere, kreativer orientierte Jungunternehmen ein Zuhause in städtischen Räumen finden.

Über 300 Quadratmeter wurden dazu 2014 zunächst eingerichtet: Im zentrumsnahen Brühl-Quartier, nur einen Katzensprung von Hauptbahnhof, Oper und vor allem vom Innenstadt-Standort der TU Chemnitz entfernt, sollten hier Einzelgründer und kleine Teams die Basis für ihren Unternehmenserfolg finden: Mit 24/7-Zugang, Gemeinschaftsbüro und Besprechungsraum, W-Lan und Multifunktionsgerät sowie mit Mietverträgen ab einem Monat Dauer war dieser Standort von Beginn an bestens ausgestattet – und entsprechend gut ausgelastet.

So gut sogar, dass aus der ersten zum Gründerzentrum umgebauten Ladenfläche inzwischen mehrere geworden sind: Nach dem Eckhaus an der Georg- und Karl-Liebknecht-Straße wurden in den vergangenen Monaten weitere angrenzende Ladengeschäfte in das Gründerzentrum am Brühl integriert und füllen damit gegenüber der neu entstehenden Universitätsbibliothek die Erdgeschosse beinahe einer ganzen Häuserzeile.

Die ursprüngliche Zielgruppe des neuen Standorts – Kreativ-Unternehmen aus dem

Universitätsumfeld – hat sich im vergangenen Jahr noch erweitert. Eine Diversifikation also, die sich gelohnt hat. Und die ganz nebenbei auch dem aufstrebenden Brühl-Quartier überaus gut tut.

Pirate Division in Chemnitz

Die neuen Räume des TCC an der Karl-Liebknecht-Straße 27 waren noch nicht ganz fertig, schon hatten sich dort die ersten Mieter angesiedelt. Einer davon ist die Agentur „Kreativ&Söhne“, die damit neben ihrem Hauptsitz in Leipzig eine zweite Niederlassung eröffnete.

Die beiden Köpfe hinter Kreativ&Söhne gehören den Gründern Alexander Tittmann und Michael Fuchs. Kennengelernt haben sich die beiden während ihres Studiums in Mittweida. Beide studierten sie Medientechnik und Medienmanagement – und beide brachen sie ihr Studium irgendwann ab: „Wie es sich in der Medienbranche gehört“, erklären sie lachend. Alexander Tittmann begann schon mit 14 Jahren damit, Internetseiten zu bauen, und machte sich damit direkt nach dem Abitur selbstständig. Für eine technische Frage

holte er sich Hilfe bei Kommilitone Fuchs – daraus entwickelte sich Kreativ&Söhne.

Obleich der Fokus der Agentur vorwiegend auf E-Commerce-Lösungen für den Mittelstand liegt, entwickelte sich die Firma nicht zuletzt durch die GmbH-Gründung Anfang 2017 stärker in Richtung Werbeagentur. „Wir programmieren für unsere Kunden schon immer auch Webseiten, dazu kamen kontinuierlich auch Kreativleistungen wie Printwerke oder Fotoproduktionen“, so Fuchs. Auch Strategie- und Ideenfindung hat sich die Firma auf die Fahne geschrieben.

Neben der „Pirate Division“, wie sie ihr nagelneues Büro am Brühl nennen, bleibt auch das Büro in Leipzig bestehen. In den Chemnitzer Räumen soll in Zukunft der technische Teil der Firma im Mittelpunkt stehen. „Wir haben den Standort nah an der Uni bewusst gewählt: Wir sind immer auf Mitarbeitersuche und erhoffen uns, an den technischen Fakultäten Nachwuchstalente zu finden.“ Daneben sind die beiden vor allem von einer Sache begeistert: Das Klima und die Beziehung zum Vermieter, so erzählen sie, sei viel entspannter und lockerer, als man das aus Leipzig kenne.

Standortfaktor Uni-Nähe

Seit 1990 hat die Turck Beierfeld GmbH bereits ihren Sitz in Grünhain-Beierfeld, vor wenigen Wochen eröffnete sie nun in Chemnitz einen weiteren Standort. In den Räumen des TCC an der Karl-Liebknecht-Straße beschäftigen sich die Mitarbeiter im Wesentlichen mit der Entwicklung von elektronischen Schaltungen und Sensorik. „Das heißt, wir vollziehen die Schritte von einer Idee bis hin zu einer kundenspezifischen Elektronik oder Sensorsystemlösung.“, so Dr. Robert Schulze, selbst Entwickler und Leiter des neuen Chemnitzer Standortes.

„Künftig wollen wir uns verstärkt als ODM-Anbieter etablieren“, erklärt Doreen Neubert, Marketing Managerin am Standort in Beierfeld. ODM steht für „Original Design Manufacturer“ und bezeichnet ein Unternehmen, welches in großem Maß Auftragsfertigungen herstellt. Das bedeutet für die Turck-Vertriebsgesellschaft Turck duotec GmbH: „Wir bieten standardisierte Lösungen, die zu 80 Prozent anwendungsunabhängig vorinstalliert sind. Die verbleibenden Prozent werden kundenspezifisch angepasst.“ Dazu gehören beispielsweise

spezielle Anschlüsse für Maschinen oder Funkschnittstellen. Eines der Projekte der Turck duotec ist das Industrie-Gateway „duoSol-I-xCom“, eine Nachrüstlösung für bestehende Anlagen, um mit entsprechender Steuerungssoftware zustandsbasierte Produktionsprozesse überwachen, kontrollieren und auswerten zu können. Dadurch werden diese effizienter gestaltet und die Anlagen auf Industrie 4.0-Standard umgerüstet.

Am neuen Standort in Chemnitz soll außerdem in Zukunft der Fokus auf der Vernetzung mit anderen Firmen liegen. „Wir wollen unsere neue Außenstelle weiter etablieren und uns als starker regionaler Partner präsentieren“, erklärt Standortleiter Schulze. Auch die Zusammenarbeit mit Forschungspartnern wie den Chemnitzer Fraunhofer-Instituten ENAS und IWU steht auf der Agenda. Besonders wichtig und auch ein Grund für die Wahl des Standortes ist jedoch die Nachwuchsakquise: „Wachstum funktioniert nur mit neuen, hochqualifizierten Mitarbeitern. Diese hoffen wir hier durch die Campusnähe und die Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz zu finden“, so Neubert. ❖